

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 22.09.2014

Machbarkeitsstudie "Natürlich.Schierke" vorgestellt

„Natürlich.Schierke“ lautet der nächste Schritt der Ortsentwicklung in Schierke. Ausgehend von einem Ortsentwicklungskonzept hat die Stadt Wernigerode in den letzten zwei Jahren grundlegende Infrastrukturbedingungen geschaffen um private Investitionen u.a. in der Hotellerie und in Freizeitinfrastruktur vorzubereiten. Die ersten beiden Bausteine der langfristig nachhaltigen Ortsentwicklung Schierkes stehen kurz vor dem Abschluss. Der seit zwei Jahren durchgeführte Ausbau der Sandbrinkstraße als neue Ortsumgehung und Zuführung zum zentralen Parkhaus für den Brockenort wird in wenigen Tagen abgenommen. Auch das Parkhaus „Am Winterbergtor“ steht vor der Vollendung. Der Abschluss dieses ersten großen Meilenstein soll mit einem „Tag der offenen Tür Schierke“ und einer feierlichen Einweihung beider Maßnahmen am 24. Oktober 2014 begangen werden. Nun kann es auch beim zweiten Investitionsschritt, der Erschließung des Winterbergs, vorangehen.

Nahezu zwei Jahre haben die Planungsbüros „input“ aus Salzburg, „WWL“ aus Bad Krozingen und „Nymoen Strategieberatung“, Berlin, an dem Auftrag der Stadtverwaltung und des Stadtrates Wernigerode gearbeitet, um die Umsetzungsfähigkeit des Winterbergprojektes zu untersuchen.

Nunmehr sind die Ergebnisse im sogenannten zeitweiligen Ausschuss, einem Sonderausschuss des Stadtrates für die Ortsentwicklung der Brockengemeinde vorgestellt worden. Das Projekt ist unter dem Slogan "Natürlich.Schierke" präsentiert worden und impliziert damit einerseits das Selbstbewusstsein Schierkes als namhafte, traditionsreiche touristische Destination und zum anderen die besondere Verantwortung Schierkes bei dem vorgesehenen Eingriff in das Berggebiet zwischen dem Großen und Kleinen Winterberg.

Die Vielzahl der vorgeschlagenen Angebote, deren Hauptschwerpunkt sowohl für den Sommer als auch für den Winter in der Verzahnung mit dem benachbarten Wurmberggebiet des niedersächsischen Braunlage lag, wurde hinsichtlich ihrer topografischen, ökologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit untersucht. Die bereits erfolgte Terrainanalyse und die begleitende Umweltanalyse haben eine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit ergeben. Insgesamt wurde das Projekt von den Gutachtern als umsetzungsfähig und als wirtschaftlich tragfähig angesehen.

„365 Tage Sport, Bewegung, Spaß und Erholung am Berg“ versprechen die Macher des Kreativkonzeptes. Naturgegeben sind dabei viele Inhalte, die eine Winter- und eine Sommernutzung beinhalten. „Die Ausrichtung als Naturerlebnisregion und die Vernetzung mit dem Nationalpark sprechen das Vorhandene ebenso wie neues Publikum an“, ist sich Helmuth Müller, Geschäftsführer der Firma „input“ sicher.

Touristisch gesehen bietet „die Größe des möglichen Skigebietes mit 36,2 ha Pistenfläche und einer Kapazität von 3.500 Personen/Stunde allein in Schierke ein hohes Maß an Attraktivität. Gemeinsam mit den Braunlager Anlagen, die ca. 20 ha Pistenfläche ausmachen, machen das Gebiet für die Besucher sehr attraktiv und versprechen einen hohen Bekanntheitsgrad“, so Helmuth Müller. Durch den Zusammenschluss mit Braunlage und dem Wurmberg wird außerdem ein zusätzlicher Gästeaustausch ermöglicht. Die Vernetzung erlaubt ein Seilbahnwandern zwischen Schierke und Braunlage und bietet weiter Anschluss an den Brocken. Auch hier können nachhaltig touristische Ströme weg vom Auto gelenkt werden.

„Es werden direkt neue Arbeitsplätze im Sommer (22 VZK) und Winter (27 VZK) geschaffen. Ebenso wird sich ein positiver Einfluss auf die Wirtschaft der gesamten Region einstellen“ sind sich die Wirtschaftsprüfer von „nymoen“ sicher. Endgültig ist die Verwirklichung dieses

Informationen | Stadt Wernigerode | Büro des Oberbürgermeisters | Marktplatz 1 | 38855 Wernigerode
Tel.: 03943.654105 | Fax: 03943.654870 | Mail: winnie.zagrodnik@wernigerode.de

anspruchsvollen Projektes vom Ausgang der nunmehr beginnenden umfangreichen Genehmigungsverfahren abhängig. Für das Jahr 2015 plant die Stadt weiteren Voruntersuchungen und die Schaffung des Baurechtes über F- und B-Planungen. Parallel wird die Stadt Wernigerode intensiv und strukturiert mit der Organisation der Investition beginnen.

BU: diverse Planungsskizzen zur Nutzung des Ganzjahreseerlebnisbereichs am Winterberg

Bild © Animation input projektentwicklungsgesellschaft, Salzburg